

Weisung des Stadtrats von Zürich an den Gemeinderat

vom 1. Juli 2015

Kultur, Literaturhaus Zürich, Beiträge 2016–2019

1. Zweck der Vorlage

Mit vorliegender Weisung beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat die Weiterführung der jährlich wiederkehrenden Beiträge der Stadt Zürich an das Literaturhaus Zürich teuerungsangepasst und in gleichbleibender Höhe von Fr. 420 018.– (Stand per 1. Januar 2016) für die Jahre 2016–2019.

2. Ausgangslage

2.1 Vorgeschichte

Im Oktober 1999 hat die Museumsgesellschaft auf Initiative von Richard Reich das Literaturhaus gegründet, das sie seither in ihrem Haus am Limmatquai 62 beherbergt. Seit 2000 unterstützt die Stadt Zürich das Literaturhaus mit wiederkehrenden Beiträgen. Im Jahr 2011 wurde das städtische Literaturpodium in das allgemeine Programm des Literaturhauses integriert. In den letzten vier Jahren hat der Gemeinderat das Literaturhaus mit einem jährlichen Beitrag von Fr. 420 018.– unterstützt (GR Nr. 2011/247). Am 18. Dezember 2012 wurde aufgrund der vom Gemeinderat bewilligten Subvention ein Zusammenarbeitsvertrag mit dem Literaturhaus abgeschlossen.

2.2 Aktuelle Rahmenbedingungen und Tätigkeit

Das Literaturhaus Museumsgesellschaft versteht sich als eine zentrale Vermittlungsstelle des literarischen Lebens in der Region Zürich, aber auch als Teil des Netzwerks von Literaturhäusern in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Insgesamt finden pro Jahr über 100 Veranstaltungen statt: Lesungen, Diskussionen und Vorträge, Performances, Symposien und Workshops. Eingeladen sind international renommierte Autorinnen und Autoren ebenso wie Schreibende, die bislang nur einem Kreis von Literaturliebhaberinnen und -liebhabern bekannt sind. Es finden Diskussionen über das Schreiben und philosophische Debatten statt. Reihen wie «Wahlverwandtschaften» (Begegnungen von Musik und Literatur, zusammen mit dem Tonhalle-Orchester), «Ces voisins inconnus» (Westschweizer und Deutschschweizer Literatur im Dialog zwischen Genf, Lausanne und Zürich) oder «Was jetzt?» (eine Reihe zu Gegenwartsthemen, zusammen mit dem «Magazin») bilden Schwerpunkte im Programm. Ausserdem finden Literaturschaffende (Übersetzerinnen und Übersetzer, Autorinnen und Autoren sowie Verlegerinnen und Verleger) im Literaturhaus einen Ort, an dem sie sich über ihre Arbeiten, auch über die unveröffentlichten, austauschen können. Zur Förderung junger Talente führt das Literaturhaus einen Schreibwettbewerb durch. Überdies lädt das Literaturhaus, gemeinsam mit der Stiftung PWG, jeweils für ein halbes Jahr eine Gastautorin, einen Gastautor nach Zürich ein. Das Projekt «Writers in Residence» wird mit separaten Beiträgen unterstützt von Stadt und Kanton Zürich. Für das kultur- und literaturinteressierte Publikum ist das Literaturhaus ein lebendiger Treffpunkt der Stadt. Seit November 2013 werden die Geschäfte von Gesa Schneider geführt. Unter der neuen Leitung entwickelt sich das Literaturhaus dynamisch weiter und schliesst neue Tendenzen des Literaturbetriebs sowie unterschiedliche diskursive und interdisziplinäre Formate ein.

Das Literaturhaus wird vom Verein Museumsgesellschaft getragen. Es hat insgesamt vier Angestellte, die sich 280 Stellenprozente teilen.

Die Publikumsresonanz des Literaturhauses hat sich in den vergangenen vier Jahren sehr gut entwickelt. Die unterschiedlichen Formate sprechen diverse Zielgruppen an, nicht nur die Literaturszene. Das Literaturhaus wird als weltoffen und neugierig wahrgenommen. Auch künftig geht es dem Literaturhaus darum, den Spagat zwischen traditioneller Lesung und innovativen Veranstaltungen zu meistern, damit das Stammpublikum überzeugt und ein neues Publikum hinzugewonnen werden kann. Im Übrigen blickt es auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2014 zurück. Die Eintrittszahlen konnten unter der neuen Leitung massgeblich gesteigert werden: von 7313 im Vorjahr auf einen Rekordwert von 11 182 Eintritten. Damit einherging eine Steigerung der durchgeführten Veranstaltungen. Im Jahr 2014 waren dies 115, im Jahr 2013 fanden 93 Anlässe statt, womit die im Zusammenarbeitsvertrag formulierte Vorgabe von jährlich 75 Veranstaltungen (einschliesslich Veranstaltungen Dritter) erfüllt ist.

Neue Kooperationen wurden gestartet, beispielsweise das Openair Literaturfestival im Alten Botanischen Garten zusammen mit dem «Kaufleuten» oder der «Teppich» mit dem Autorenverband Netz. Ab 2015 gibt es weitere Kooperationen, unter anderem Lesenachmittage für Kinder zusammen mit dem Jungen Schauspielhaus Zürich. Die erfolgreiche Reihe «Literatur und Musik» in Zusammenarbeit mit der Tonhalle wird weitergeführt. Die gemeinsamen Formate erhöhen die Sichtbarkeit des Hauses und machen auch bisher weniger literaturaffine Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner neugierig auf das Umfeld von Büchern. Das Zusammenspiel zwischen unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren in der Stadt Zürich ist zentral, was sich nicht nur bereichernd für die betreffenden Institutionen auswirkt, sondern die Stadt Zürich auch gesamthaft stärker als Ort der lebendigen Auseinandersetzung mit Literatur wahrnehmbar macht. Der Hauptschwerpunkt des Programms liegt allerdings weiterhin auf Lesungen im Literaturhaus am Limmatquai.

Die Medienresonanz in der abgelaufenen Subventionsperiode war nicht zuletzt wegen des Leitungswechsels gross: Beinahe wöchentlich wurde das Literaturhaus mehrfach in der Tagespresse und in einschlägigen Zeitschriften erwähnt, regelmässig erscheinen Lesungshinweise, Porträts von Autorinnen und Autoren, Rezensionen von programmierten Büchern.

2.3 Angebot und Zielsetzungen

Das bestehende Programmangebot mit 80–100 Veranstaltungen pro Jahr soll in dieser Form beibehalten werden. Inhaltlich konzentriert man sich nicht allein auf literarische Neuerscheinungen, sondern versteht sich auch als Spiegel für gesellschaftliche Entwicklungen, was bedeutet, dass auch Sachbücher und aktuelle Themen im Programm berücksichtigt werden. Die Reihen «Was jetzt?», «Unruhe über Mittag» und «Café Philo» sind Gesprächs- und Reflexionsangebote, die auf ein sehr positives Echo stossen.

3. Analyse aktueller Probleme und Risiken

Das Literaturhaus ist in der Stadt sehr gut verankert und akzeptiert. Es ist in der abgelaufenen Subventionsperiode den hohen Erwartungen gerecht geworden und hat die Zielsetzungen als führendes Institut im Bereich der Literaturvermittlung und -förderung vollumfänglich erfüllt.

Damit dies auch in den kommenden Jahren möglich ist, ist das Literaturhaus auf die jährlich wiederkehrenden Beiträge der Stadt angewiesen. Der gemäss bisherigem Zusammenarbeitsvertrag angestrebte Eigenfinanzierungsgrad (40 Prozent) in der abgelaufenen Subventionsperiode wurde durch das starke finanzielle Engagement des Trägervereins Museums-gesellschaft deutlich übertroffen und betrug zwischen 50 und 55 Prozent. Das erwähnte Engagement ist jedoch in diesem Ausmass künftig nicht mehr möglich, da die Museums-gesellschaft mit der Unterstützung des Literaturhauses in den letzten vier Jahren an die Grenzen der eigenen finanziellen Belastbarkeit ging. Trotz den in den kommenden vier Jah-

ren tieferen Beiträgen der Museumsgesellschaft wird der Eigenfinanzierungsgrad des Literaturhauses auch künftig rund 50 Prozent betragen.

4. Finanzen

Da das Literaturhaus eine Sparte der Museumsgesellschaft ist, verfügt es nicht über eine eigene Bilanz, seine Ausgaben und Einnahmen sind in deren Betriebsrechnung integriert. Für den Betrieb des Literaturhauses erstellt die Museumsgesellschaft eine interne, jedoch nicht in der revidierten Jahresrechnung erscheinende Separatrechnung. Die Bilanz der Museumsgesellschaft ist gesund. Die Liegenschaft der Museumsgesellschaft steht mit Fr. 1 600 000.– zu Buche und ist mit Fr. 1 200 000.– hypothekarisch belastet. Die mittel- und langfristige Finanzierung des Hauses wird sich auch in Zukunft aus einer Mischfinanzierung zusammensetzen. Zentral ist dabei das Engagement der Stadt Zürich, die in der abgelaufenen Subventionsperiode zwischen 45 und 50 Prozent der benötigten Betriebsmittel beisteuerte. Sehr wichtig ist daneben die finanzielle Unterstützung des Trägervereins Museumsgesellschaft (zwischen 22 und 27 Prozent), der ZKB als wichtigster Sponsorin (11 Prozent), diverser wichtiger Sachsponsorinnen und -sponsoren (Hotel Kindli, Bindella, Café Pavin) sowie wichtiger Partnerinnen und Partner sowie Stiftungen (Hochschulen, Pro Helvetia, Oertli Stiftung usw.). Diese verschiedenen Standbeine sollen auch in Zukunft gesichert und gepflegt werden. Durch den Leitungswechsel Ende 2013 (geringerer Einstiegslohn der neuen Leiterin) und die künftige Einsparung eines Hauswarts sind die Personalkosten gesunken. Leicht steigenden Einnahmen aus Eintritten gegenüber der Vorperiode stehen leicht steigende Produktionskosten gegenüber; da deutlich mehr Lesungen durchgeführt wurden als budgetiert. Der Trägerverein Museumsgesellschaft wird in der kommenden Periode seinen Beitrag an das Literaturhaus geringfügig vermindern, sein Engagement bleibt jedoch zentral: nur so kann das Rechnungsergebnis des Literaturhauses am Jahresende Null betragen.

5. Zusammenfassung

Unter seiner neuen Leitung hat das Literaturhaus sich noch intensiver im Literaturbereich vernetzt und sich vermehrt gegenüber gesellschaftlich relevanten Themen geöffnet. Auch bezieht es in noch höherem Masse weitere Kunstsparten in die Programmstruktur mit ein. Über die Räumlichkeiten am Limmatquai hinaus wird das Literaturhaus an anderen Orten innerhalb der Stadt, aber auch international stärker wahrnehmbar. Nicht zuletzt durch die erhöhte Veranstaltungsfrequenz zeichnen sich ein Zuwachs an Eintritten wie auch eine grössere Durchmischung des Publikums ab. Das Literaturhaus agiert wirtschaftlich äusserst verantwortungsbewusst und bekräftigt seine Bedeutung als eine der tragenden Institutionen im kulturellen Leben der Stadt. Für den Literaturbetrieb in der Stadt Zürich hat es sich zum wesentlichen Partner entwickelt; das Literaturhaus ist eines der wichtigsten Standbeine der Literaturförderung in der Stadt. Der bisherige Betriebsbeitrag soll deshalb unverändert für weitere vier Jahre zugesichert werden.

6. Zuständigkeit und Budgetnachweis

Gemäss Art. 41 lit. c der Gemeindeordnung (GO; AS 101.100) liegt die Finanzkompetenz für jährlich wiederkehrende Beiträge von mehr als Fr. 50 000.– bis Fr. 1 000 000.– beim Gemeinderat. Die Weiterführung des jährlich ausgerichteten Beitrags an das Literaturhaus Zürich in der Höhe von Fr. 420 018.– für die Jahre 2016–2019 liegt daher in der Kompetenz des Gemeinderats.

Die jährlichen Beiträge sind im Aufgaben- und Finanzplan 2015–2018 der Dienstabteilung Kultur eingestellt.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

- 1. Dem Literaturhaus Zürich wird ein wiederkehrender Beitrag von Fr. 420 018.– für die Jahre 2016–2019 pro Jahr bewilligt.**
- 2. Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2011 und Dezember 2015). Eine negative Jahreststeuerung führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung der Stadt einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.**
- 3. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 Prozent kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag aufweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 Prozent kürzen.**

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist der Stadtpräsidentin übertragen.

Im Namen des Stadtrats

die Stadtpräsidentin

Corine Mauch

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti

Bilanzen der letzten Beitragsperiode (Museumsgesellschaft)

Aktiven	RE 2012	RE 2013	RE 2014
Umlaufvermögen			
Kasse/Banken/Post	397'903	272'918	250'090
Debitoren	13'641	42'005	10'871
Sonstige Forderungen	317	952	23
Wertschriften	0	0	0
Transitorische Aktiven	13'099	19'347	24'954
Warenlager	0	0	0
Zwischentotal Umlaufvermögen	424'960	335'223	285'938
Anlagevermögen			
Anteilscheine			
Sachanlagen	1'600'004	1'600'004	1'600'004
Zwischentotal Anlagevermögen	1'600'004	1'600'004	1'600'004
Total Aktiven	2'024'964	1'935'227	1'885'942

¹ z.B. Stiftungskapital, Aktienkapital, Grundkapital, Stammkapital

Passiven	RE 2012	RE 2013	RE 2014
Fremdkapital			
Kreditoren und Vorauszahlungen	44'099	41'622	34'209
Übrige Verbindlichkeiten	1'650	12'002	0
Transitorische Passiven	340'781	244'753	213'799
Darlehen	1'200'000	1'200'000	1'200'000
Rückstellungen	65'000	80'000	63'146
Zwischentotal Fremdkapital	1'651'530	1'578'377	1'511'154
Eigenkapital			
Einbezahltes Kapital ¹	0	0	0
Reserven	375'000	375'000	375'000
Vortrag 1.1	7'727	-16'566	-33'151
Reingewinn- / verlust *	-9'293	-1'585	32'939
Zwischentotal Eigenkapital	373'434	356'849	341'849
Total Passiven	2'024'964	1'935'227	1'885'942

* Differenz Total Aktiv/Passiv = Gewinn oder Verlust

Kultur, Literaturhaus Zürich, Beiträge 2016 bis 2019

Erträge

	Laufende Beitragsperiode				Nächste Beitragsperiode			
	RE 2012	RE 2013	RE 2014	BU 2015	BU 2016	BU 2017	BU 2018	BU 2019
Betriebserträge								
Eintritte	67'472	70'084	71'641	74'000	75'000	75'000	75'000	75'000
Mitgliederbeiträge	0	0	0	0	0	0	0	0
Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Warenverkäufe	14'267	14'603	12'721	13'250	13'250	13'250	13'250	13'250
Inserateinnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Raumvermietung	8'133	6'835	6'435	7'000	7'000	7'000	7'000	7'000
Sachvermietung	0	0	0	0	0	0	0	0
Umsatzbeteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischentotal Betriebserträge	89'872	91'522	90'797	94'250	95'250	95'250	95'250	95'250
Subventionen								
Stadt Zürich	420'018	420'018	420'018	420'000	420'000	420'000	420'000	420'000
Kanton Zürich	0	0	0	0	0	0	0	0
Andere Gemeinden/Kantone	0	0	0	0	0	0	0	0
Subvention Bund	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischentotal Subventionen	420'018	420'018	420'018	420'000	420'000	420'000	420'000	420'000
Weitere Beiträge Dritter (Private)								
z.B. Spenden, Projektbeiträge, Stiftungen	156'708	156'018	148'585	151'000	155'000	155'000	155'000	155'000
Beitrag Verein Museumsgesellschaft	225'415	247'527	186'704	181'990	177'750	180'250	182'750	182'750
Finanzerträge								
z. B. Zinsen / Dividenden	224	214	177	0	0	0	0	0
Zwischentotal weitere Erträge	382'347	403'759	335'466	332'990	332'750	335'250	337'750	337'750
TOTAL ERTRÄGE	892'237	915'299	846'281	847'240	848'000	850'500	853'000	853'000

